



April 2022

Senioren Aktuell 02/2022

Pflegeberatung in Deutschland

Alle pflegebedürftigen Menschen, die Leistungen der Pflegeversicherung beziehen oder beantragen möchten und deren Angehörige sowie Ratsuchende, haben in Deutschland nach § 7a SGB XI einen gesetzlich geregelten Anspruch auf eine unabhängige, kostenlose und individuelle Pflegeberatung.

Diese kostenlose Pflegeberatung soll betroffene Menschen informieren, unterstützen und begleiten insbesondere

- bei allgemeinen Fragen rund um das Thema Pflege
- bei der Klärung der häuslichen Pflegesituation (auch nach Krankenhausaufenthalt oder Rehabilitationsmaßnahme)
- bei Fragen zu den Finanzierungsmöglichkeiten im Pflegefall
- bei Fragen zur stationären, teilstationären und ambulanten Versorgung
- bei Fragen zu Unterstützungs- und Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige.

Ziel der Beratung ist es, den individuellen Pflege-, Versorgungs- und Betreuungsbedarf einzuschätzen und eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen.

Analog zur privaten und gesetzlichen Versicherung wurden bundesweit 2 unterschiedliche Modelle entwickelt:

- Die **privaten Krankenversicherungen** betreiben mit **COMPASS Private Pflegeberatung GmbH** ein eigenes Beratungsunternehmen. Die Berater und Beraterinnen führen die Beratungsgespräche vor Ort beim Ratsuchenden zu Hause durch. Diese aufsuchende Beratung reicht von einem einmaligen Gespräch bis hin zu einer umfassenden Begleitung. **Die COMPASS Pflegeberatung ist unter der bundesweit gebührenfreien Servicenummer 0800 101 88 00 erreichbar.**
- Die **gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen** haben auf Initiative des jeweiligen Bundeslandes regionale **Pflegestützpunkte** (§ 92c SGB XI) als wohnortnahe Anlaufstelle für die Bevölkerung eingerichtet. **Die Pflegekassen erteilen Auskunft über den nächsten Pflegestützpunkt.** Der Stützpunkt selbst bildet ein gemeinsames Dach für das Personal der Pflege- und Krankenkassen, der Altenhilfe oder der Sozialhilfe.

vbba – **Gemeinsam Zukunft gestalten**



Thema Beihilfe und kein Ende in Sicht

An dieser Stelle sollte eigentlich berichtet werden, dass die „Umstellungsprobleme“ auf die neue Programmsoftware der BEIHILFE überwunden sind und die Beamten/Innen sowie Versorgungsbezieher/Innen wieder zeitnah die zustehende Beihilfe für ärztliche und medizinische Leistungen erhalten...

Aber allen angekündigten Krisengesprächen, Aktionsplänen und Maßnahmenpaketen zum Trotz, bleibt 5 Monate nach Ankündigung der Programmumstellung leider die nüchtern-sachliche Feststellung, dass der Frust der Betroffenen nicht weniger geworden ist.

Arbeitnehmer/In/Rentner/In geht im Krankheitsfall zum Arzt, lässt die Chipkarte einlesen, sieht nach der Behandlung i.d.R. die Arztrechnung gar nicht und kann sich richtigerweise auf den Genesungsprozess konzentrieren...

Beamte/Innen und Versorgungsbezieher/Innen dagegen sind gezwungen, sich darüber Gedanken zu machen, wie lange sie bei den zeitnah zu bezahlenden Arztrechnungen in Vorleistungen gehen müssen.

Stand 04.02.2022 Die aktuelle durchschnittliche Bearbeitungsdauer beträgt je nach Prüfaufwand 30 bis 50 Arbeitstage, ab 2.500 Euro – 25 Arbeitstage.

Stand 08.03.2022 Die aktuelle Bearbeitungszeit beträgt ca. 18 Wochen.

Stand 19.03.2022 Die BA kommuniziert „Derzeit gehen wir davon aus, dass wir das bis Juli 2022 schaffen werden“.

Stand 28.03.2022 Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer liegt bei ca. 16 Wochen.

Stand 10.04.2022 Aktuell liegt die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei ca. 16 Wochen.

Das Bestehen auf einer schnellen Flächeneinführung unausgereifter neuer IT-Verfahren und Programmversionen hat in der BA vielfach zu Frustration bei den betroffenen Anwendern geführt. Die Mitarbeitenden wollen ihr Bestes geben, doch die neuen Verfahren/Programme funktionieren (noch) nicht so, wie die Entwickler in ihrem Hochglanz-Verkaufsprospekt versprochen haben. In der Folge steigen Bearbeitungsrückstände „explosionsartig“ an. Zur Lösung fällt nichts Besseres ein, als Überstunden- und Samstagsarbeit für eine bereits „ausgelaugte und entnerve“ Belegschaft anzuordnen.

Ist das wertschätzend? Wo bleibt die Verantwortung der Programmentwickler?

In einem [vbba-aktuell vom 22. Februar](#) sowie einem [vbba-aktuell vom 4. April](#) haben wir die Thematik gewerkschaftlich aufgegriffen.

vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten



Liebe Seniorinnen und Senioren,
bald feiern wir das Osterfest. Wenn Sie sich - angesichts der vielen schlechten und furchtbaren Nachrichten aus Deutschland und der Welt - für einen Moment ausklinken möchten, dann lesen Sie `mal wieder den aus der Schulzeit bestimmt noch Jeder/Jedem bekannten „**Osterspaziergang**“ von Johann Wolfgang von Goethe:

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden, belebenden Blick.

Im Tale grünet Hoffnungsglück.

Der alte Winter in seiner Schwäche
zog sich in rauhe Berge zurück.

Von dorthier sendet er, fliehend, nur
ohnmächtige Schauer körnigen Eises
in Streifen über die grünende Flur.

Aber die Sonne duldet kein Weisses.
Überall regt sich Bildung und Streben,
alles will sie mit Farbe beleben.

Doch an Blumen fehlts im Revier.

Sie nimmt geputzte Menschen dafür.

Kehre dich um, von diesen Höhen
nach der Stadt zurückzusehen!

Aus dem hohlen, finstern Tor
dringt ein buntes Gewimmel hervor.

Jeder sonnt sich heute so gern.

Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
denn sie sind selber auferstanden.

Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
aus Handwerks- und Gewerbesbanden,
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
aus der Strassen quetschender Enge,
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
sind sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur, sieh, wie behend sich die Menge
durch die Gärten und Felder zerschlägt,
wie der Fluss in Breit und Länge
so manchen lustigen Nachen bewegt,
und, bis zum Sinken überladen,
entfernt sich dieser letzte Kahn.

Selbst von des Berges ferner Pfaden
blinken uns farbige Kleider an.

Ich höre schon des Dorfs Getümmel.

Hier ist des Volkes wahrer Himmel.

Zufrieden jauchzet gross und klein:

Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest



vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten